

Verein für Regionalgeschichte Verden e. V.
Protokoll der Jahreshauptversammlung 2010 am 10. Januar 2011

Ort: Verden-Hönisch, Hotel Maske

Zeit: 19.30 bis 21.35 Uhr

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1: Begrüßung

Herr Woock eröffnet die Jahreshauptversammlung und wünscht allen Anwesenden ein gutes Jahr 2011.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2009

Das Protokoll wird mit 5 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

TOP 3: Tätigkeitsbericht [siehe Anlage] und Aussprache

Für den Tätigkeitsbericht von Herrn Woock wird generell auf die Anlage verwiesen. Einige besondere Aspekte: ●Herr Woock wird künftig per Rundmail daran erinnern, die Stolpersteine vor festen Gedenktagen zu putzen [27. Januar / 22. Juni / 1. September / 9. November]. ●Herr Woock bietet zwei historische Rundgänge an – zur Hexenverfolgung und zur ehemaligen Schießpulverfabrik „Eibia“ in Dörverden-Barme. ●Die Datenbanken zur Hexenverfolgung und zu den Zwangsarbeitern sind fertig und sollen zusammen mit den Ausstellungstafeln auf der Website des Vereins veröffentlicht werden. Ein Kollege von Herrn Woock an der BBS arbeitet daran. Die Arbeit ist aufwendig, weil Jpg-Bilddateien in Pdf-Dateien umgewandelt werden müssen. ●Die angekündigte gemeinsame Arbeit im Wehrturm am Johanniswall war nicht mehr erforderlich, weil die Stadt die Restarbeiten übernommen hat. ●Ein Antrag zur Finanzierung der ersten 10 Stelen im Rahmen des Denkmort-Konzepts ist bei der Stadt Verden gestellt worden. Eine Stele kostet 1200 €, die Stadt Verden und die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten sollen jeweils 6000 € bezahlen. ●Herr Woock hat vor dem Kulturausschuss des Kreistages über das Denkmort-Konzept referiert, doch zeichnet sich noch keine Beteiligung des Landkreises Verden ab; eine Entscheidung der Parteien steht noch aus. ●Zentraler Denkmort und Architektenwettbewerb: Nur noch zwei Standorte für den zentralen Denkmort (Waggon) sind in der Diskussion: am Jugendzentrum und auf dem Parkplatz Hohe Leuchte / Ecke Lindhooper Straße. Kostenvorgabe des Vereins: 100 000 €. Die Stadt stellt das Grundstück in Erbbaurecht zur Verfügung. Der Verein soll künftiger Bauherr des zentralen Denkmorts sein. Der Rat hat beschlossen, dass ein Architektenwettbewerb durchgeführt werden soll. Die Ausschreibung für den Wettbewerb wird über die Agentur für nachhaltiges Bauen [Geschäftsführer: Herr Precht] abgewickelt und von der Stadt Verden finanziert. Zunächst wird das Anforderungsprofil erarbeitet [Honorar ca. 2.500 € übernimmt der Verein], danach müssen die Entwürfe begutachtet werden [Honorar ca. 5000 € übernimmt die Stadt Verden]. Die Zusammensetzung der Jury ist noch nicht geklärt, der Entscheidungsprozess schwierig. Angefragt sind Herr Thierse (Deutscher Bundestag Berlin) und Herr Reemtsma (Hamburg). Drei Entwürfe sollen ausgezeichnet werden. Insgesamt hat die Stadt Verden 25.000 € eingeplant (Stelen, Architektenwettbewerb) ●Der Verein benötigt Geld für den zentralen Denkmort. Es soll über Fundraising eingebracht werden [Herr Pfeifer, Herr Woock, Herr Schröter, Herr Lenk]. Da Großspender schwer zu erreichen sein werden, sollen vor allem Kleinspender angesprochen werden, die sich im Projekt wiederfinden und die auf Tafeln namentlich genannt werden sollen [analog zum „Hufeisenkonzept“ in der Innenstadt]. Herr Krippendorff plädiert für direkte persönliche Ansprache.

TOP 4: Kassenbericht und Bericht der beiden Kassenprüfer

Herr Allerheiligen erstattet den Kassenbericht [Anlage]. Die beiden Kassenprüfer, Herr Pfeifer und Herr Werner, bescheinigen der Kassenführung absolute Transparenz und Solidität.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

Herr Allerheiligen und der gesamte Vorstand werden einstimmig bei jeweils einer Enthaltung entlastet.

TOP 6: Wahlen

Herr Asendorf leitet die Wahlen für den neuen Vorstand. Herr Woock wird als Vorsitzender einstimmig bei einer Enthaltung wiedergewählt. Frau Woock kandidiert nicht wieder für das Amt der ersten Stellvertreterin; für sie wird Herr Pfeifer als erster Stellvertreter einstimmig gewählt. Frau Vanselow ist bereit, das Amt der zweiten Stellvertreterin für ein Jahr zu übernehmen; sie wird in Abwesenheit einstimmig gewählt. Herr Allerheiligen [Kassierer] und Herr Lenk [Schriftführer] werden einstimmig bei jeweils einer Enthaltung wiedergewählt.

Als Kassenprüfer scheidet Herr Pfeifer aus, Frau Urbanski wird einstimmig zu seiner Nachfolgerin gewählt. Herr Werner bleibt Kassenprüfer für das nächste Jahr.

Frau Woock begründet ihren Austritt aus dem Verein und wird mit einem Geschenk bedacht. Alle Anwesenden danken ihr für ihre jahrelange engagierte Arbeit für den Verein für Regionalgeschichte [„standing ovations“].

Die Jahreshauptversammlung wird für eine Pause 10 Minuten unterbrochen.

TOP 7: Planungen 2011

●Herr Allerheiligen stellt die Frage, wer sich für den Jüdischen Friedhof an der Ecke Ahornweg / Eichenweg zuständig fühlt. Frau Speer (St. Andreaskirche) und Frau Heinrich (Gymnasium am Wall, Verden) haben sich dort immer wieder engagiert. Herr Woock will den Friedhof in die Homepage des Vereins aufnehmen. Der Bremer Hebräisch-Lehrer Günter Schmidt-Bollmann hat eine Text-Bild-Dokumentation für den Verdener Friedhof [und für viele andere] erarbeitet. Mit seiner Genehmigung soll das Material übernommen werden. ●Herr Woock beantragt weitere 300 € für den BBS-Kollegen, der die Homepage bearbeitet. Der Antrag wird angenommen. ●Stolpersteine werden in 2011 zum vierten Mal von Herrn Demnig verlegt, zuständig für die Organisation ist Herr Schröter. Er hat im Rahmen seiner Forschungen neue jüdische Mitbürger gefunden, die mit einem Stolperstein gewürdigt werden sollen. Hinzu kommen auch zwei Euthanasieopfer aus Verden und ein „Kriegsverräter“ aus Cluvenhagen. Herr Demnig wird auch in Kirchlinteln verlegen, wohingegen die Situation in Thedinghausen noch offen ist.

TOP 8: Verschiedenes

●Herr Werner fragt nach dem 2. Waggon in der englischen Kaserne in Fallingb. Bekanntlich wird der Standort bis 2015 aufgegeben. Der Waggon kann nicht in Fallingb. bleiben. Das Gelände gehört der IVG Immobilien AG, die es verkaufen will. ●Herr Pfeifer bittet darum, dass Probleme und Differenzen um das Denkmalkonzept intern gelöst werden; er beklagt die Art und Weise, wie in der Presse darüber gestritten wird. Herr Krippendorff bedauert, dass das Projekt öffentlich zu wenig unterstützt wird.

Ende des Jahreshauptversammlung: 21.35 Uhr

Protokoll: Eckhard Lenk 15. Januar 2011

Für die Richtigkeit: Joachim Woock, 15.01.2011